

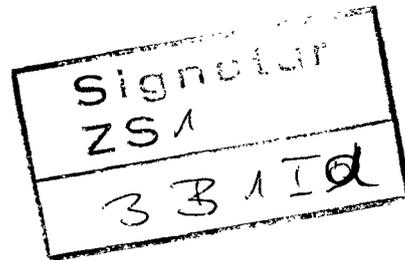
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/2/31

Erschienen am 14. September 1960



Bodennutzung 1960
Vorläufiges Ergebnis
über wichtige Nutzungsarten

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C I 1.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Nutzung der Bodennutzungsfläche nach dem Stand im Frühjahr wird durch die alljährliche Bodennutzungshaupterhebung ermittelt, die sich neuerdings neben den Anbauflächen der Ackerfrüchte im sog. Hauptfruchtbau auch auf die früher bei der Vorerhebung ermittelten Nutzungsarten der übrigen Flächen erstreckt. Die Bodennutzungshaupterhebung wurde nach mehrjähriger repräsentativer Durchführung in diesem Jahr in Verbindung mit der seit 1949 erstmalig wieder stattfindenden Landwirtschaftszählung allgemein (total) durchgeführt. Dabei wurden zur Vereinfachung des sehr umfangreichen Betriebsbogens der Landwirtschaftszählung die weniger wichtigen Nutzungsarten zu Nutzungsgruppen zusammengefaßt und danach im Wege der Schätzung durch örtliche Sachverständige der Gemeinden auf die betreffenden Arten aufgegliedert. Erhebungsstichtag war der 31. Mai. Im Anschluß daran wurde wie zuletzt 1957 wieder eine Nachprüfung in einer bestimmten Anzahl von Betrieben - die nach einem Zufallsverfahren ausgelost worden waren - vorgenommen, um die Genauigkeit der Auskünfte zu prüfen und die Größe der Auskunftfehler festzustellen. Infolge des etwas späteren Erhebungstermins und der Arbeitshäufung durch die Betriebszählung war bei der Aufbereitung der Erhebungs- und Nachprüfungszahlen - trotz der Beschränkung des vorläufigen Ergebnisses auf die in dieser Jahreszeit wichtigsten Nutzungsarten der Erntestatistik - eine gewisse Verspätung gegenüber früheren Jahren nicht zu vermeiden.

Die nunmehr vorliegenden Zahlen über die Flächen verschiedener Ackerfrüchte und der Dauerwiesen stellen vorläufige Ergebnisse dar, die zum Ausgleich der Auskunftfehler bereits auf Grund der Nachprüfung durch Zu- oder Abschläge berichtigt wurden. Weitere vorläufige Ergebnisse können in diesem Jahr nicht erstellt werden. Die endgültigen Ergebnisse sind in ausführlicher Darstellung im November zu erwarten. Danach werden auch regionale Ergebnisse in der bei Totalerhebungen üblichen Gliederung bekanntgegeben.

Der Anbau der Ackerfrüchte stand in diesem Jahr wieder unter dem Einfluß der betriebs- und marktwirtschaftlichen Veränderungen und der Witterung. In erster Linie ist die fortschreitende Umstellung von menschlicher und tierischer auf motorische Arbeit zu erwähnen, die in der Zunahme der Traktoren und Mähdrescher am stärksten zum Ausdruck kommt. Dabei wurden auf dem Acker einerseits bisherige Haferflächen frei, während andererseits für eine bessere Arbeitsverteilung frühreifende Fruchtarten wie Raps und Rüben, Wintergerste und mittelfrühe (statt spätere) Kartoffelsorten verstärkt angebaut wurden. Vom Markt her wirkten noch die vorjährigen gesetzlichen Preisherabsetzungen für Roggen, Raps und Rüben und die damals außergewöhnlich guten Absatzverhältnisse für Frühkartoffeln nach, ferner die im Vorjahr eingeführte Abnahmebeschränkung für Zuckerrüben, die aber infolge der damals verhältnismäßig niedrigen Hektarerträge weithin bedeutungslos wurde.

Die Witterung war im letzten Herbst für die Beststellungsarbeiten zunächst ungünstig. Infolge der außergewöhnlichen Trockenheit waren die Böden ausgedörrt und vielfach verhärtet, so daß die Winterölfrüchte und die Wintergerste, die schon im Früherbst ausgesät werden müssen, vielfach erst verspätet und nicht überall im vorgesehenen Umfang in den Boden gebracht werden konnten. Für die Wintersaaten der Brotgetreidearten kam dagegen der Witterungsumschwung in der zweiten Oktoberhälfte mit seinen ergiebigen Niederschlägen im allgemeinen noch zur rechten Zeit, und die ausgebrachten Saaten konnten sich bis zu dem verhältnismäßig späten Eintritt des Winters noch gut entwickeln. Der kurze Winter brachte neben einer bedeutenderen Kälteperiode, in der die Saaten nahezu im ganzen Bundesgebiet durch Schnee geschützt waren, meistens nur mäßige Fröste, ferner im ganzen recht erhebliche Niederschläge. Die Brotgetreidearten kamen fast überall gut durch den Winter. Bei der Wintergerste und den Winterölfrüchten ergaben sich dagegen infolge ihrer ungünstigen Bestellungsverhältnisse größere Auswinterungsschäden, die jedoch unter dem Durchschnitt der letzten Jahre blieben. Bei der Wintergerste kamen gebietsweise noch Schäden durch die



Berichtigung

Infolge nachträglicher Berichtigungen in Schleswig-Holstein ergeben sich in den Zahlenübersichten folgende Änderungen.

Auf Seite 4, Anbauflächen in 1 000 ha

	<u>setze</u>	<u>statt</u>		<u>setze</u>	<u>statt</u>
Hafer	748,3	747,0	Mittelfrühe Kart.	354,4	352,7
Sommernenggetreide	367,3	365,8	Mittelsp.u.sp.Kart.	617,9	617,0
Futtergetreide zus.	2 088,9	2 086,1	zusammen	972,3	969,7
Getreide insgesamt	4 874,5	4 871,7	Kartoffeln insgesamt	1 036,4	1 033,8

Noch auf Seite 4, Veränderungen in 1 000 ha und in vH

	<u>setze</u>	<u>statt</u>	<u>setze</u>	<u>statt</u>	<u>setze</u>	<u>statt</u>	<u>setze</u>	<u>statt</u>
Hafer	63,2	64,5	7,8	8,0	163,2	164,5	17,9	18,1
Sommernenggetreide	6,1	4,6	1,7	1,3	14,3	12,8	4,1	3,6
Futtergetreide zus.	34,9	37,7	1,6	1,8	23,2	26,0	1,1	1,2
Getreide insgesamt	90,7	93,5	1,8	1,9	21,7	24,5	0,4	0,5
Mittelfrühe Kartoffeln	77,2	75,5	27,9	27,2	.	.	.	.
Mittelsp.u.sp. Kart.	104,2	105,1	14,4	14,6	.	.	.	.
zusammen	27,0	29,6	2,7	3,0	92,0	94,6	8,6	8,9
Kartoffeln insgesamt	17,0	19,6	1,6	1,9	89,0	91,6	7,9	8,1

Auf Seite 6, Zu- und Abschläge in vH

	<u>setze</u>	<u>statt</u>		<u>setze</u>	<u>statt</u>
Hafer	1,1	1,0	Mittelfrühe Kart.	1,2	0,7
Sommernenggetreide	1,1	0,7	Mittelsp.u.sp.Kart.	0,3	0,2
Futtergetreide zus.	2,0	1,8	zusammen	0,6	0,4
Getreide insgesamt	2,4	2,3	Kartoffeln insgesamt	0,7	0,4

Auf Seite 11, Anbauflächen in ha

	<u>setze</u>	<u>statt</u>	<u>setze</u>	<u>statt</u>
	<u>Hafer</u>		<u>Sommernenggetreide</u>	
Schleswig-Holstein	61 126	59 803	68 343	66 866
Bundesgebiet	748 275	746 952	367 279	365 802
	<u>Futtergetreide zus.</u>		<u>Getreide insgesamt</u>	
Schleswig-Holstein	204 436	201 636	407 795	404 995
Bundesgebiet	2 088 917	2 086 117	4 874 537	4 871 737
	<u>Mittelfrühe Kartoffeln</u>		<u>Mittelspäte u.sp. Kart.</u>	
Schleswig-Holstein	25 598	23 886	13 343	12 455
Bundesgebiet	354 433	352 721	617 863	616 975
	<u>Spätkartoffeln zusammen</u>		<u>Kartoffeln insgesamt</u>	
Schleswig-Holstein	38 941	36 341	42 144	39 544
Bundesgebiet	972 296	969 696	1 036 392	1 033 792

Die Vorzeichen auf den Seiten 4 und 6 bleiben unverändert. Auf Grund weiterer (noch nicht abgeschlossener) Prüfungen in Schleswig-Holstein können sich noch nachträgliche Berichtigungen für Ackerfutterpflanzen und Dauergrünland ergeben.

im Frühjahr wieder einsetzende Trockenheit dazu. Bei der Luzerne waren ebenfalls größere und beim Klee sogar überdurchschnittliche Schäden zu verzeichnen, die auf die herbstliche Trockenheit und die dadurch bedingte starke Vermehrung der Mäuse zurückzuführen sind. So mußten im Bundesgebiet rd. 80 000 ha Winterfrüchte und überwinterten Futterpflanzen im Frühjahr wieder umgepflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten oder entsprechenden Futterpflanzen bestellt werden gegen nur rd. 20 000 ha im Vorjahr. Das Frühjahr brachte schon ziemlich bald mildes und trockenes Wetter, das für die Feldarbeiten günstig war.

Auswinterung im Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

Fruchtart	1960	JD 1954/59	1959	1958	1957	1956	1955	1954
	in vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	0,6	2,2	0,4	0,8	1,8	3,8	3,7	2,6
Winterweizen	0,5	8,1	0,4	1,1	1,5	17,6	2,7	25,5
Spelz, Emmer	0,3	2,8	0,2	0,4	0,3	7,4	1,6	7,0
Wintergerste	3,5	17,4	0,4	0,9	0,7	33,6	1,7	66,9
Wintermenggetreide	0,5	5,1	0,3	0,9	1,7	17,0	2,9	7,6
Winterraps	7,4 ²⁾	12,7	2,3	12,1	2,0	15,2	10,1	34,7
Winterrüben	14,2 ²⁾	11,5	0,5	3,7	2,5	13,4	12,8	35,8
Klee und Klee gras	10,1	7,0	1,2	3,3	2,9	16,2	2,6	15,5
Luzerne	3,2	3,7	0,8	2,2	2,5	10,4	2,0	4,5

1) Aus Bericht III/4/291. - 2) Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Im ganzen ließen sich die Anbaupläne der Betriebsinhaber unter diesen teilweise entgegengesetzten Einflüssen im Berichtsjahr 1959/60 nicht bei allen Fruchtarten so weitgehend verwirklichen wie im Vorjahr mit seinen außergewöhnlich günstigen Bestellungs- und Überwinterungsverhältnissen. Beim Getreidebau ergibt sich im Bundesgebiet nach bisher fortschreitender Erweiterung erstmalig wieder ein geringer Rückgang, an dem sowohl die Gruppe der Brotgetreidearten als auch die Gruppe der Futter- und Industriegetreidearten beteiligt ist. Dabei hat sich die schon länger beobachtete Verlagerung vom Roggen zum Weizen und vom Hafer zur Gerste fortgesetzt. Bei den Kartoffeln hat sich - auf einer im ganzen noch etwas weiter eingeschränkten Gesamtfläche - die aus den Vorjahren bekannte Verlagerung von den späteren zu den mittelfrühen Sorten verstärkt, während der bisherige Rückgang des Frühkartoffelbaus durch einen kräftigen Wiederanstieg abgelöst wurde. Bei den Zuckerrüben ist die in der Nachkriegszeit schon fast verdoppelte Anbaufläche nochmals etwas ausgedehnt worden, während bei den Futter- und Kohlrüben zusammen die bisherigen Einschränkungen zum Stillstand gekommen sind. Der Ölfruchtbau hat seine vorjährige Einbuße fast wieder aufgeholt. Bei den für die Heugewinnung wichtigen Klee-, Luzerne- und Wiesenflächen zusammen hat sich der bisher mit gewissen Schwankungen abgezeichnete Rückgang fortgesetzt.

Entwicklung der wichtigsten Anbauflächen auf dem Ackerland und der Dauerwiesen im Bundesgebiet ohne Berlin

Vorläufige Ergebnisse für 1960

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen			
	1960 vorläufig	1959 endgültig	JD1954/59	1959		JD 1954/59	
	1 000 ha			vH	1 000 ha	vH	
Getreide							
Winterroggen	1 279,0	1 380,4	1 442,2	- 101,4	- 7,3	- 163,2	- 11,3
Sommerroggen	28,6	44,5	43,9	- 15,9	- 35,7	- 15,3	- 34,8
Roggen zusammen ¹⁾	1 307,6	1 424,9	1 486,1	- 117,3	- 8,2	- 178,5	- 12,0
Winterweizen	1 280,7	1 211,0	1 068,0	+ 69,7	+ 5,8	+ 212,7	+ 19,9
Spelz, Emmer	3,1	8,0	7,9	- 4,9	- 61,8	- 4,8	- 61,8
Sommerweizen	102,3	122,6	147,4	- 20,3	- 16,5	- 45,1	- 30,6
Weizen zusammen	1 386,1	1 341,6	1 223,4	+ 44,5	+ 3,3	+ 162,7	+ 13,3
Wintermenggetreide	85,6	70,3	68,6	+ 15,3	+ 21,9	+ 17,0	+ 24,9
Brotgetreide zusammen ¹⁾	2 779,3	2 836,7	2 778,0	- 57,4	- 2,0	+ 1,3	+ 0,0
Wintergerste	260,1	238,8	160,3	+ 21,3	+ 9,0	+ 99,8	+ 62,3
Sommergerste	713,2	712,3	687,3	+ 0,9	+ 0,1	+ 25,9	+ 3,8
Gerste zusammen	973,4	951,1	847,6	+ 22,3	+ 2,3	+ 125,8	+ 14,8
Hafer	747,0	811,5	911,5	- 64,5	- 8,0	- 164,5	- 18,1
Sommermenggetreide	365,8	361,2	353,0	+ 4,6	+ 1,3	+ 12,8	+ 3,6
Futtergetreide zusammen	2 086,1	2 123,8	2 112,1	- 37,7	- 1,8	- 26,0	- 1,2
Körnermais	6,3	4,7	6,1	+ 1,6	+ 32,6	+ 0,2	+ 3,7
Getreide insgesamt ¹⁾	4 871,7	4 965,2	4 896,2	- 93,5	- 1,9	- 24,5	- 0,5
Hackfrüchte							
Gewöhnliche Frühkartoffeln	.	37,8	43,3	.	.	.	.
Vergekeimte ¹⁾	.	16,3	17,8	.	.	.	.
zusammen	64,1	54,1	61,1	+ 10,0	+ 18,5	+ 3,0	+ 4,9
Mittelfrühe Kartoffeln	352,7	277,2	.	+ 75,5	+ 27,2	.	.
Mittelspäte und späte Kartoffeln	617,0	722,1	.	- 105,1	- 14,6	.	.
zusammen	969,7	999,3	1 064,3	- 29,6	- 3,0	- 94,6	- 8,9
Kartoffeln insgesamt	1 033,8	1 053,4	1 125,4	- 19,6	- 1,9	- 91,6	- 8,1

noch: Entwicklung der wichtigsten Anbauflächen auf dem Ackerland und der Dauerwiesen im Bundesgebiet ohne Berlin

Vorläufige Ergebnisse für 1960

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen			
	1960 vorläufig	1959 endgültig	JD 1954/59	1959		JD 1954/59	
	1 000 ha			vH	1 000 ha	vH	
noch: Hackfruchte							
Zuckerrüben	293,2	287,2	269,2	+ 6,0	+ 2,1	+ 24,0	+ 8,9
Futterrüben	454,2	443,9	472,4	+ 10,3	+ 2,3	- 18,2	- 3,8
Kohlrüben	62,9	72,4	72,7	- 9,5	- 13,1	- 9,8	- 13,4
zusammen	810,4	803,5	814,3	+ 6,9	+ 0,9	- 3,9	- 0,5
Ölfrüchte							
Winterraps	25,0	20,0	14,7	+ 5,0	+ 24,6	+ 10,3	+ 69,2
Sommerraps	6,0	5,5	5,3	+ 0,5	+ 9,8	+ 0,7	+ 13,3
Raps zusammen	31,0	25,5	20,1	+ 5,5	+ 21,4	+ 10,9	+ 54,4
Rübsen	1,9	2,0	1,6	- 0,1	- 2,9	+ 0,3	+ 19,1
Raps und Rübsen zusammen	32,9	27,5	21,7	+ 5,4	+ 19,6	+ 11,2	+ 51,7
Mohn	0,2	0,2	0,7	- 0,0	- 13,0	- 0,5	- 70,4
Ölfrüchte insgesamt	33,1	27,8	22,4	+ 5,3	+ 19,3	+ 10,7	+ 47,8
Futterpflanzen							
Klee und Klee gras	454,6	514,2	515,9	- 59,6	- 11,6	- 61,3	- 11,9
Lu zerne	150,4	151,1	205,6	- 0,7	- 0,5	- 55,2	- 26,8
Ackerwiese	143,6	165,7	146,2	- 22,0	+ 13,3	- 2,5	- 1,7
zusammen	748,6	831,0	867,6	- 82,4	- 9,9	- 119,0	- 13,7
Dauerwiesen							
Wiesen mit 1 Schnitt	804,9	793,2	798,8	+ 11,7	+ 1,5	+ 6,1	+ 0,8
" " 2 und mehr Schnitten	2 719,7	2 756,6	2 751,5	- 36,9	- 1,3	- 31,8	- 1,2
zusammen	3 524,6	3 549,8	3 550,3	- 25,2	- 0,7	- 25,7	- 0,7

1) Die Anbaufläche von Roggen 1960 wird vom Sachverständigenausschuß für die Besonderen Erntemittlungen nach ergänzenden Anhaltspunkten vorläufig auf 1 360 000 ha beziffert (statt 1 308 000 ha). Daraus ergeben sich vorläufig auch entsprechend größere Flächen für Brotgetreide zusammen und Getreide insgesamt und entsprechend abweichende Veränderungszahlen gegen 1959 und 1954/59.

Berichtigung der vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960

Bundesgebiet ohne Berlin

Vorgenommene Zu- und Abschläge in vH der unberichtigten Flächen
1960 vorläufig, 1959 endgültig

Nutzungsart	1960	1959	Nutzungsart	1960	1959
Getreide			noch: Hackfruchte		
Winterroggen	+ 1,8	+ 6,9	Zuckerrüben	+ 0,8	+ 0,2
Sommerroggen	+ 1,7	+ 7,2	Futterrüben	- 3,3	- 5,4
Roggen zusammen	+ 1,8	+ 6,9	Kohlrüben	- 1,6	- 2,3
Winterweizen	+ 3,6	+ 4,1	zusammen	- 1,7	- 3,2
Spelz, Emmer	- 0,2	+ 1,1			
Sommerweizen	+ 3,7	+ 4,3	Ölfruchte		
Weizen zusammen	+ 3,6	+ 4,1	Winterrap	+ 2,0	- 0,3
Winterangetreide	+ 0,6	+ 6,0	Sommerrap	+ 1,7	- 0,7
Bruchgetreide zusammen	+ 2,6	+ 5,5	Raps zusammen	+ 1,9	- 0,4
Wintergerste	+ 3,0	+ 5,9	Rübsen	- 0,1	+ 0,4
Sommergerste	+ 2,9	+ 5,3	Raps und Rübsen zusammen	+ 1,8	- 0,4
Gerste zusammen	+ 3,0	+ 5,5	Mohn	-	+ 4,7
Hafer	+ 1,0	+ 3,6	Ölfruchte insgesamt	+ 1,8	- 0,3
Sommermenggetreide	+ 0,7	+ 3,9			
Futtergetreide zusammen	+ 1,8	+ 4,5	Futterpflanzen		
Kornmais	+ 2,3	- 0,4	Klee und Klee	+ 0,0	- 2,2
Getreide insgesamt	+ 2,3	+ 5,1	Luzerne	+ 0,6	- 1,8
			Ackerwiese	+ 1,3	- 9,3
			zusammen	+ 0,4	- 3,6
Hackfruchte					
Gewöhnliche Frühkartoffeln	.	+ 2,9	Dauerwiesen		
Vorgekeimte "	.	+ 2,3	Wiesen mit 1 Schnitt	+ 1,4	+ 1,1
zusammen	+ 0,8	+ 2,7	" " 2 und mehr Schnitten	+ 1,2	+ 0,7
Mittelfrühe Kartoffeln	+ 0,7	+ 4,0	zusammen	+ 1,2	+ 0,8
Mittelspäte und späte Kartoffeln	+ 0,2	+ 2,2			
zusammen	+ 0,4	+ 2,7			
Kartoffeln insgesamt	+ 0,4	+ 2,7			

T a b e l l e n t e i l

Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Roggen		
			Winter- frucht	Sommer- frucht	zu- sammen
1	Schleswig-Holstein	1960	112 580	2 609	115 189
2	" "	1959	108 304	3 232	111 536
3	Hamburg	1960	2 143	80	2 223
4	"	1959	2 240	95	2 335
5	Niedersachsen	1960	421 418	10 464	431 882
6	"	1959	428 304	12 247	440 551
7	Bremen	1960	1 040	37	1 077
8	"	1959	984	44	1 028
9	Nordrhein-Westfalen	1960	265 028	3 169	268 197
10	" "	1959	268 018	11 129	279 147
11	Hessen	1960	119 318	416	119 734
12	"	1959	128 789	362	129 151
13	Rheinland-Pfalz	1960	79 278	2 099	81 377
14	" "	1959	89 380	2 104	91 484
15	Baden-Württemberg	1960	32 838	1 491	34 329
16	" "	1959	34 711	2 320	37 031
17	Bayern	1960	238 924	7 673	246 597
18	"	1959	312 631	12 721	325 352
19	Saarland	1960	6 443	593	7 036
20	"	1959	6 991	255	7 246
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1960	1 279 010	28 631	1 307 641
22	" " "	1959	1 380 352	44 509	1 424 861
23	Berlin (West)	1960	1 176	37	1 213
24	" "	1959	1 153	55	1 208

in Vergleich mit endgültigen Vorjahrsergebnissen

Hektar

Weizen				Winter- meng- getreide	Brot- getreide zusammen	Lfd. Nr.
Winter- frucht	Spelz, Emmer	Sommer- frucht	zu- sammen			
73 959	-	14 195	88 154	-	203 343	1
66 439	-	19 894	86 333	-	197 869	2
936	-	227	1 163	32	3 418	3
765	-	305	1 070	20	3 425	4
146 061	-	32 603	178 664	6 108	616 654	5
128 317	-	44 291	172 608	3 110	616 269	6
180	-	94	274	15	1 366	7
146	-	88	234	30	1 297	8
172 106	-	8 250	180 356	29 586	478 139	9
167 365	-	12 041	179 406	29 182	487 735	10
123 639	63	3 638	127 340	2 367	249 441	11
119 233	60	4 522	123 815	1 472	254 438	12
105 906	.	4 427	110 333	8 265	199 975	13
95 864	.	4 833	100 697	5 448	197 629	14
231 126	2 987	6 184	240 297	13 885	288 511	15
235 606	7 927	4 616	248 149	9 975	295 155	16
417 030	-	31 746	448 776	24 497	719 870	17
388 034	.	30 991	419 025	20 421	764 793	18
9 750	-	950	10 700	883	18 619	19
9 277	-	1 019	10 296	595	18 137	20
1 280 693	3 050	102 314	1 386 057	85 638	2 779 336	21
1 211 046	7 987	122 600	1 341 633	70 253	2 836 747	22
27	-	59	86	1	1 300	23
20	-	40	60	8	1 276	24

Bezeichnung: Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960

in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Gerste		
			Winterfrucht	Sommerfrucht	zusammen
1	Schleswig-Holstein	1960	31 533	43 434	74 967
2	" "	1959	24 096	46 892	70 988
3	Hamburg	1960	449	389	838
4	" "	1959	350	395	745
5	Niedersachsen	1960	79 435	44 344	123 779
6	" "	1959	74 404	44 370	118 774
7	Niemlen	1960	64	90	154
8	" "	1959	41	107	148
9	Nordrhein-Westfalen	1960	89 739	27 942	117 681
10	" "	1959	86 235	27 605	113 840
11	Hessen	1960	21 274	30 284	51 558
12	" "	1959	20 900	30 396	51 296
13	Rheinland-Pfalz	1960	10 313	60 723	71 036
14	" "	1959	9 243	63 368	72 611
15	Baden-Württemberg	1960	9 414	143 701	153 115
16	" "	1959	4 728	149 124	153 852
17	Bayern	1960	17 175	359 328	376 503
18	" "	1959	18 072	347 189	365 261
19	Saarland	1960	746	2 986	3 732
20	" "	1959	686	2 853	3 539
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1960	260 142	713 221	973 363
22	" " "	1959	238 755	712 299	951 054
23	Berlin (West)	1960	13	31	44
24	" "	1959	13	53	66

1) Vorläufig geschätzt (Vorjahrszahl)

in Vergleich mit endgültigen Vorjahrsergebnissen

Hektar

Hafer	Sommer- meng- getreide	Futter- getreide zusammen	Körner- mais	Getreide ins- gesamt	Lfd. Nr.
59 803	66 866	201 636	16 ¹⁾	404 995	1
63 586	75 912	210 486	4	408 359	2
631	732	2 201	6	5 625	3
895	815	2 455	0	5 880	4
157 983	115 955	397 717	147	1 014 518	5
177 725	115 871	412 370	26	1 028 665	6
443	520	1 117	3	2 486	7
541	564	1 253	11	2 556	8
99 080	66 118	282 879	145 ¹⁾	761 163	9
97 044	74 073	284 957	145	772 837	10
88 119	13 388	153 065	432	402 938	11
93 067	8 930	153 293	276	408 007	12
80 189	11 402	162 627	512	363 114	13
82 240	7 866	162 717	478	360 824	14
67 064	44 510	264 689	3 847	557 047	15
75 465	40 134	269 451	3 372	567 978	16
185 092	44 684	606 279	1 159	1 327 308	17
212 235	35 799	613 295	407	1 378 500	18
8 548	1 627	13 907	17	32 543	19
8 730	1 214	13 483	20	31 640	20
746 952	365 802	2 086 117	6 284	4 871 737	21
811 528	361 178	2 123 760	4 739	4 965 246	22
63	40	147	2	1 449	23
75	43	184	4	1 464	24

nach: Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Kar-		
			Frühkartoffeln		
			gewöhn- liche	vorge- keimte	zu- sammen
1	Schleswig-Holstein	1960	1 607	1 596	3 203
2	" "	1959	1 228	1 044	2 272
3	Hamburg	1960	84	108	192
4	"	1959	90	110	200
5	Niedersachsen	1960	10 443	5 723	16 166
6	"	1959	10 560	3 383	13 943
7	Bremen	1960	178	47	225
8	"	1959	157	44	201
9	Nordrhein-Westfalen	1960	.	.	11 972
10	"	1959	6 112	4 659	10 771
11	Hessen	1960	5 162	723	5 885
12	"	1959	2 963	1 255	4 218
13	Rheinland-Pfalz	1960	4 460	1 671	6 131
14	" "	1959	3 706	2 158	5 864
15	Baden-Württemberg	1960	4 920	664	5 584
16	" "	1959	3 872	802	4 674
17	Bayern	1960	11 844	2 402	14 246
18	"	1959	8 697	2 788	11 485
19	Saarland	1960	442	50	492
20	"	1959	405	35	440
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1960	.	.	64 096
22	" " "	1959	37 790	16 278	54 068
23	Berlin (West)	1960	76	38	114
24	" "	1959	93	20	113

in Vergleich mit endgültigen Vorjahrsergebnissen

Hektar

Spätkartoffeln				ins- gesamt	Lfd. Nr.
mittel- frühe	mittelspäte und späte	zu- sammen			
23 886	12 455	36 341	39 544	1	
23 239	17 632	40 871	43 143	2	
583	444	1 027	1 219	3	
650	540	1 190	1 390	4	
135 151	94 688	229 839	246 005	5	
114 120	120 203	234 323	248 266	6	
248	351	599	824	7	
234	432	666	867	8	
59 928	56 930	116 858	128 830	9	
54 658	71 277	125 935	136 706	10	
25 355	55 782	81 137	87 022	11	
17 576	68 535	86 111	90 329	12	
36 388	44 656	81 044	87 175	13	
27 316	57 452	84 768	90 632	14	
25 304	93 896	119 200	124 784	15	
16 649	106 144	122 793	127 467	16	
41 864	252 329	294 193	308 439	17	
19 960	272 706	292 666	304 151	18	
4 014	5 444	9 458	9 950	19	
2 814	7 212	10 026	10 466	20	
352 721	616 975	969 696	1 033 792	21	
277 216	722 133	999 349	1 053 417	22	
136	380	516	630	23	
114	481	595	708	24	

Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Rüben			
			Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	zu- sammen
1	Schleswig-Holstein	1960	13 726	28 891	24 190	66 807
2	"	1959	14 120	24 074	28 170	66 364
3	Hamburg	1960	64	695	214	973
4	"	1959	80	705	345	1 130
5	Mecklenburg-Vorpommern	1960	107 680	66 980	22 063	196 723
6	"	1959	105 807	70 890	24 219	200 916
7	Bremen	1960	19	314	47	380
8	"	1959	22	315	96	433
9	Nordrhein-Westfalen	1960	67 120	76 904	4 670	148 694
10	"	1959	63 391	80 796	6 117	150 304
11	Hessen	1960	19 402	48 742	1 272	69 414
12	"	1959	18 844	49 468	2 392	70 704
13	Rheinland-Pfalz	1960	18 987	44 225	4 058	67 270
14	"	1959	20 391	47 156	3 046	70 593
15	Baden-Württemberg	1960	18 758	55 874	2 655	77 287
16	"	1959	18 140	56 737	3 049	77 926
17	Bayern	1960	47 310	127 244	3 546	178 100
18	"	1959	46 194	109 072	4 776	160 042
19	Saarland	1960	152	4 356	227	4 735
20	"	1959	165	4 691	186	5 042
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1960	293 218	454 223	62 942	810 383
22	"	1959	287 154	443 904	72 396	803 454
23	Berlin (West)	1960	1	110	5	116
24	"	1959	4	99	4	107

1) Vorläufig geschätzt (Vorjahrszahl)

in Vergleich mit endgültigen Vorjahrsergebnissen

Hektar

Ölfrüchte							Lfd. Nr.
Raps			Rübsen	Raps und Rübsen zusammen	Mohn	ins- gesamt	
Winter- frucht	Sommer- frucht	zu- sammen					
13 894	2 888	16 782	580	17 362	9	17 371	1
8 838	3 345	12 183	972	13 155	9	13 164	2
22	8	30	1	31	-	31	3
9	0	9	5	14	-	14	4
3 879	624	4 503	88	4 591	26	4 617	5
2 513	594	3 107	332	3 439	63	3 502	6
0	-	0	0	0	-	0	7
1	-	1	-	1	-	1	8
2 985	581	3 566	216	3 782	13 ¹⁾	3 795	9
3 664	252	3 916	71	3 987	13	4 000	10
883	317	1 200	835	2 035	42	2 077	11
1 222	206	1 428	135	1 563	21	1 584	12
216	150	366	37	403	22	425	13
343	149	492	26	518	30	548	14
1 276	628	1 904	27	1 931	91	2 022	15
1 108	341	1 449	137	1 586	87	1 673	16
1 768	770	2 538	150	2 688	10	2 698	17
2 284	548	2 832	313	3 145	23	3 168	18
28	72	100	2	102	2	104	19
49	63	112	2	114	1	115	20
24 951	6 038	30 989	1 936	32 925	215	33 140	21
20 031	5 498	25 529	1 993	27 522	247	27 769	22
-	0	0	-	0	0	0	23
-	-	-	-	-	-	-	24

noch: Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wichtige Futter-		
			Klee und Klee gras	Luzerne	Acker- wiesen
1	Schleswig-Holstein	1960	40 294	649	21 778
2	" "	1959	45 973	248	17 332
3	Hamburg	1960	544	5	268
4	" "	1959	583	12	355
5	Niedersachsen	1960	21 004	2 079	5 242
6	" "	1959	29 733	2 348	6 805
7	Friemen	1960	11	0	86
8	" "	1959	39	0	56
9	Nordrhein-Westfalen	1960	40 726	3 048	16 748
10	" "	1959	49 539	3 577	19 042
11	Hessen	1960	27 963	10 773	8 873
12	" "	1959	40 793	12 472	10 877
13	Rheinland-Pfalz	1960	24 623	23 609	16 030
14	" "	1959	31 247	24 414	13 317
15	Baden-Württemberg	1960	83 695	52 155	58 738 ¹⁾
16	" "	1959	96 061	50 518	72 699 ¹⁾
17	Bayern	1960	211 311	55 849	13 724
18	" "	1959	214 814	54 994	22 673
19	Saarland	1960	4 404	2 228	2 158
20	" "	1959	5 434	2 550	2 499
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1960	454 575	150 395	143 645
22	" " "	1959	514 216	151 133	165 655
23	Berlin (West)	1960	5	57	29
24	" "	1959	3	70	65

1) Nachträglich auf 72 195 ha berichtet.

in Vergleich mit endgültigen Vorjahresulten

Hektar

pflanzen	Dauerwiesen			Lfd. Nr.
	zu- sammen	ein- schürig	zwei- und mehrschürig		zu- sammen
62 721	137	146 697	146 834	1
63 553	137	150 722	150 859	2
817	2 139	1 044	3 183	3
950	2 475	1 165	3 640	4
28 325	268 461	255 627	524 088	5
38 686	276 820	253 976	530 796	6
97	3 930	2 101	6 031	7
95	3 998	1 999	5 997	8
60 522	173 169	87 449	260 618	9
72 158	161 908	101 515	263 423	10
47 609	54 223	171 128	225 351	11
64 142	55 347	188 454	243 801	12
64 262	71 173	132 649	203 822	13
68 978	52 843	163 784	216 627	14
194 588	67 765	656 371	724 136	15
219 278	70 126	645 658	715 784	16
280 884	146 574	1 244 353	1 390 927	17
292 481	151 558	1 227 429	1 378 987	18
8 790	17 336	22 320	39 656	19
10 483	18 020	21 902	39 922	20
748 615	804 907	2 719 739	3 524 646	21
831 004	793 232	2 756 604	3 549 836	22
91	56	379	435	23
138	55	362	417	24